

BREZZA

LIEBE ÜBER DEN TOD HINAUS



LIEBE ÜBER DEN TOD HINAUS

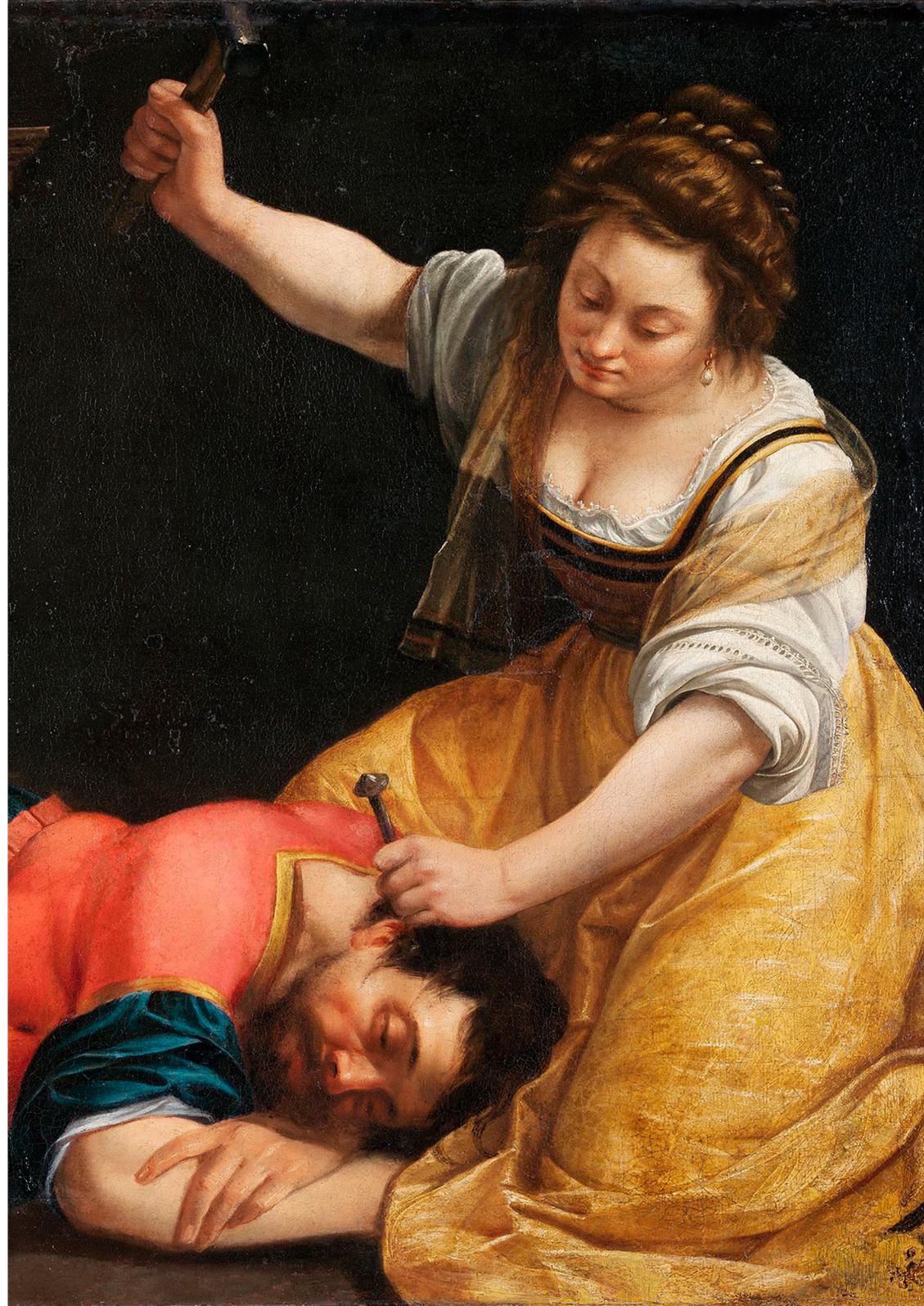
In seinem Programm «Liebe bis über den Tod hinaus» sucht BREZZA im Medium der Musik Antworten auf eine drängende Frage: «Was ist das Wesen der Liebe?»

BREZZA geht dabei eine künstlerische Partnerschaft mit dem Sänger Flavio Ferri-Benedetti ein, denn in der Barockzeit werden die grossen Fragen des Lebens in den Gattungen Oper und Kantate verhandelt, wo kunstvolle Dichtung auf nicht minder kunstvoll gesetzte Töne trifft.

In der Renaissance wurde die Liebe noch als ein Gefühl angesehen, das den Liebenden edler macht – hier wirkt die höfische Tradition des Liebeswerbens nach. Liebe wurde hier verstanden als eine Kommunikation zwischen den Seelen, befeuert durch lebendige Geister, die von den Augen der Angebeteten ausgehend, ihren Weg zu den Augen des Verliebten antraten. In der Liebe findet der Verliebte einen Sinn für sein Dasein, selbst wenn die Liebe nicht erwidert werden sollte. Die Gleichgültigkeit der Angebeteten fügt dem Verliebten Schmerz und Leiden zu, doch verliert der Verliebte keinesfalls die Hoffnung.

Im Zeitalter des Barock wird die Liebe dann metaphysisch und transzendent: eine Liebe, die das Begehren auszublenden versucht und sich nur dem reinen Gefühl der Liebe widmet, ein Hingezogensein zur Schönheit, welches zur Tugend wird und heroische Vollkommenheit anstrebt. So wird Lieben zur Anbetung der Seele, zur staunenden Bewunderung der Schönheit, zum Verzicht auf Lohn und Erfüllung. Und somit wird eine Liebe proklamiert, die über den Tod hinaus andauert.

Von diesen Gedanken sind die Texte der Arien und Rezitative dieses Programms durchtränkt. In ihnen geben Menschen ihr Innerstes preis, die gänzlich vom Feuer des Verliebtseins entflammt sind. Um den Arien von Vivaldi und Caldara sowie der Kantate von Händel einen Resonanzraum zu geben und im durchaus «beredten» Genre der reinen Instrumentalmusik der Barockzeit die gedankliche Welt von Liebe, Lust und Leid weiter auszuforschen, haben die Mitglieder von BREZZA einzelne Sätze aus Sonaten und Sammlungen von Instrumentalstücken ausgewählt, die sich in Verbindung mit den gesungenen Teilen zu einem grossen Ganzen fügen und die Zuhörerinnen und Zuhörer zu einem Spaziergang durch eine vielgestaltig geformte Landschaft der Klänge einladen.





Georg Philipp Telemann (arr. Pablo Gigos)
Zwanzig kleine Fugen TWV 30
Fuga 14

Francesco Geminiani
Pièces de clavecin, No. 1, H. 200
Prélude. Lentement

Antonio Caldara
Vicino a un rivoletto
Aria «Ahimè sento il mio core»

Georg Friedrich Händel
Gambesonate C-Dur, HWV 376:23
III. Adagio
IV. Allegro

Georg Friedrich Händel
Flötensonate h-Moll, HWV 367b
III. Adagio

Antonio Vivaldi
Orlando furioso, RV 728
Aria «Sol da te, mio dolce amore»

Georg Friedrich Händel
Flötensonate h-Moll, HWV 367b
IV. Presto

Georg Philipp Telemann
Gambesonate D-Dur, TWV 40:1
III. Recitativo

Georg Friedrich Händel
Mi palpita il cor, HWV 132c
I. Mi palpita il cor
II. Ho tanti affanni in petto
III. Clori di te mi lagno
IV. Se un dì m'adora la mia crudele

BREZZA

„Intelligenz, Qualität, Glaubwürdigkeit, Raffinesse und Geradlinigkeit, all das sind Schlagworte, die bezeichnen, was diese drei jungen Künstler mit BREZZA auf grossartige Weise erschaffen. Ich bin gespannt, was die Zukunft für sie bereithält.“ Mario Guada im Klassik-Onlinemagazin „Codalarío“

Das Ensemble BREZZA hat sich im Umfeld der Schola Cantorum Basiliensis formiert und erkundet in seiner Recherche-, Proben- und Konzerttätigkeit die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts in der Kernbesetzung Traversflöte, Gambe und Cembalo. BREZZA spielt diese Musik auf historischen Instrumenten oder hochwertigen Nachbauten. Daneben erforscht BREZZA historische Quellen zur musikalischen Aufführungspraxis, um so zu einer Interpretation zu gelangen, die den Intentionen des Komponisten so nahe wie möglich kommt.

BREZZA wurde bei der Ausgabe 2019 des Festival de Música Barroca de la Ribera Alta (FestRibAlt) in der spanischen Region Navarra in die Künstlerliste «Barrocos Bizarros» aufgenommen. Im August 2020 gab BREZZA zwei Konzerte beim renommierten Festival Internacional de Santander in der spanischen Küstenregion Kantabrien.

Im Februar 2021 erhielt BREZZA beim 98. Wettbewerb der Juventudes Musicales de España in der Kategorie «Alte Musik» in Barcelona zwei Spezialpreise der Jury. beim erstmalig ausgerichteten Wettbewerb „#Generation SMADE“ in Estella/Lizarrza wurde BREZZA im September 2021 der Erste Preis zuerkannt. Im Wettbewerb um die alljährlich ausgeschriebene Position der «Rheinsberger Hofkapelle» errang BREZZA schliesslich im Januar 2022 den Sieg und wird in der Saison 2022/23 damit Ensemble-in-Residence in der nordwestlich von Berlin gelegenen Schlossanlage. Im Juli 2022 erhielt BREZZA den Ersten Preis beim Concurso Internacional de Música Antigua de Gijón/Xixon.

PABLO GIGOSOS

Traverso

Der 1992 geborene Flötist ist Gewinner des Internationalen Gebrüder-Graun-Wettbewerbs 2018 in Bad Liebenwerda in der Kategorie „Instrumentalsolist/in“, und Finalist des Wettbewerbs der Juventudes musicales de España in Barcelona 2018. Pablo Gigosos ist Mitglied und Aushilfe von Orchestern wie La Cetra Barockorchester Basel, Capriccio Barockorchester Basel, Ensemble „Los Elementos“, The Britten-Pears Orchestra, Orchestre et Choeur de Chambre Colmar (hier als Soloflötist), Amsterdam Baroque Orchestra (Ton Koopman), UvA-Orkest J. Pzn Sweelinck, Concerto Barocco Basel, Atheneum Kamerorkest (Koninklijk Conservatorium Den Haag) und Ensemble „Con Passione“. Er spielt in grossen Konzertsälen in Spanien, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz.

Die letzte CD, die er mit dem Ensemble „Los Elementos“ aufnahm, war „Vendado es amor, no es ciego“ beim Label Glossa.

MARINA CABELLO DEL CASTILLO

Viola da gamba

Die 1995 geborene Gambistin begann ihre Ausbildung im Alter von acht Jahren am CIM Padre Antonio Soler bei Jordi Comellas in Madrid und setzte sie ab 2013 bei Paolo Pandolfo an der Schola Cantorum Basiliensis fort. 2016 erwarb sie den Bachelorgrad im Fach Gambe, 2018 dann einen Masterabschluss in Pädagogik, 2020 schliesslich einen Masterabschluss in musikalischer Performance. Derzeit absolviert sie ein postgraduales Studium bei Vittorio Ghielmi am Mozarteum in Salzburg.

Marina Cabello del Castillo hat an wichtigen Festivals in Europa musiziert, etwa dem Festival de musique Baroque d'Ambronay, dem Festival Internacional de Arte Sacro in Madrid, den Rencontres Musicales in Vézelay oder bei den Internationalen Händel-Festspielen in Göttingen. Sie ist unter anderem Mitglied der Ensembles Vivalma, L'Arte di Arctus, Adhara Consort und I Discordanti.

TEUN BRAKEN

Cembalo

Der 1994 geborene Cembalist und Organist studierte an den Musikhochschulen in Utrecht und Amsterdam bei Siebe Henstra, Menno van Delft und Reitze Smits. Nach seinem Studium in den Niederlanden zog er im Jahr 2018 nach Basel, um sich dort, mit Unterstützung des Prins Bernhard Cultuurfonds, weiter zu spezialisieren. In Basel studierte er Generalbass und Ensembleleitung bei Jörg-Andreas Böttcher und absolviert derzeit ein Masterstudium im Fach Orgel bei Tobias Lindner. Seit 2021 ist Teun Organist an der Reformierten Kirche Frick (Aargau).

Teun Braken spielte mit Ensembles wie Musica Amphion, Concerto d'Amsterdam und der Nederlandse Bachvereniging und trat bei namhaften Festivals auf, etwa dem Festival Oude Muziek Utrecht.

Flavio Ferri-Benedetti

Altus

Flavio Ferri-Benedetti (Scandiano, Italien, 1983) wanderte schon als Kind mit seiner Familie nach Spanien aus. Dort erhielt er 2004 das Klavierdiplom (Vila Real, 2005), einen Master-Abschluss in Übersetzen und Dolmetschen (Universität Jaume I, 2005) und den PhD in Literatur cum laude (Universität de València, 2014).

2006 bis 2010 studierte er Historischen Gesang an der Schola Cantorum Basiliensis bei Prof. Gerd Türk und schloss sowohl den Bachelor- als auch den Masterstudiengang erfolgreich ab. Seit 2010 wird er von Prof. Lina Maria Åkerlund in Zürich technisch betreut.

Seit 2012 leitet er an der Schola Cantorum Basiliensis als Gast den Kurs Italiano per i cantanti. Im Frühjahr 2015 hat Flavio auch an der Zürcher Hochschule der Künste das Fach Gesang unterrichtet. Ab dem Herbstsemester 2018 erhielt er ebenfalls an der ZHdK eine feste Verpflichtung für Historische Aufführungspraxis Gesang. Seit September 2019 ist er der neue Coach für Gesang/Korrepetitor an der Schola Cantorum Basiliensis.

Seit 2000 singt Flavio Ferri-Benedetti als Altus in Europa, Amerika und Japan; sein Repertoire reicht von mittelalterlicher bis zu postromantischer Musik. Neben einer intensiven Tätigkeit in den Bereichen Lied und geistliche Musik kann man unter seinen Opern- und Konzertauftritten die folgenden hervorheben: Theater Basel (2010), Prinzregententheater München (2011), Oper Frankfurt (2011), Opéra Royal de Versailles (2012), Opéra de Nice (2012), Liederhalle Stuttgart (2012), Ópera de Oviedo (2012), Wigmore Hall (2014), Real Coliseo de Carlos III in El Escorial (2014), Hamarikyū Hall Tokyo vor Kaiserin Michiko (2014), Händel-Festspiele Karlsruhe (2015–2016), Theater an der Wien (2015), Theater Freiburg (2015), Styriarte (2017), Boston Early Music Festival (2019)...

Er wurde 2009 und 2010 jeweils als Nachwuchskünstler des Jahres im Opernwelt-Jahrbuch nominiert und wurde 2009 beim Concorso Internazionale di Musica Sacra (Rom) 2009 mit dem dritten Preis ausgezeichnet. 2013 war er Semifinalist beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb «Francisco Viñas» (Barcelona) und Finalist beim Cesti-Wettbewerb für Barockoper in Innsbruck.

